

Praxisnaher Austausch über Trinkwasserbehälter

Nachbericht zum 3. Kolloquium der Trinkwasserspeicherung

Besondere Aspekte bei der Instandsetzung alter Wasserspeicher waren das Leitthema des diesjährigen Kolloquiums, zu dem die Fachvereinigung Schutz und Instandsetzung von Trinkwasserbehältern e.V. (S.I.T.W.) Anfang September 2010 nach Koblenz einlud. Kooperationspartner waren der DVGW und die Fachhochschule Koblenz. Zum jährlichen Branchentreff trafen sich rund 100 Wassermeister und Wasserwerksleiter, Planer, Behördenvertreter sowie ausführende Firmen.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden der S.I.T.W., Eckart Flint, referierte Prof. Dr.-Ing. Manfred Breitbach von der Fachhochschule Koblenz über Untergrundanforderungen und Instandsetzungskonzepte. Der Experte präsentierte die historische Entwicklung der verschiedenen Bauweisen seit Mitte des 19. Jahrhunderts und setzte dies mit der Entstehung des Regelwerks bis hin zum heutigen Standard in Verbindung. Zudem stellte er die neuen Instandsetzungs- und Auskleidungsprinzipien aus dem DVGW-Arbeitsblatt W 312 mit Auswahlmatrix und Anwendungsbeispielen in Bildern vor.



Rund 100 Wassermeister und Wasserwerksleiter, Planer, Behördenvertreter und ausführende Firmen nahmen am 3. Kolloquium der Trinkwasserspeicherung in Koblenz teil.

Profil

Die Fachvereinigung Schutz und Instandsetzung von Trinkwasserbehältern e.V. (S.I.T.W.) vereint rund 30 Mitglieder: ausführende Firmen, Planer und Wissenschaftler, die sich für ein hohes Niveau in der Trinkwasserversorgung engagieren. Ziel ist es, die nötigen Fachkenntnisse an die Beteiligten weiterzugeben, um sachgerechten Schutz und dauerhafte Instandsetzung der Behälter zu gewährleisten. Die Fachvereinigung strebt an, dass alle Ausführenden Mitgliedsfirmen durch den DVGW zertifiziert sind. Dies soll den hohen Qualitätsanspruch auch nach außen hin signalisieren.

Rund 100 Wassermeister und Wasserwerksleiter, Planer, Behördenvertreter und ausführende Firmen nahmen am 3. Kolloquium der Trinkwasserspeicherung in Koblenz teil.

Dr. Georg-Joachim Tuschewitzki vom Hygiene-Institut des Ruhrgebiets berichtete über hygienische Beeinträchtigungen durch kontaminierte Baustoffe. Ausführlich zeigte er die Testmethoden nach dem DVGW-Arbeitsblatt W 270 und brachte den Teilnehmern das Motto „Besiedlung ja, aber kein Bewuchs (Schleim)“ anschaulich näher.

Die historische Entwicklung der Wasserspeicherung vertiefte Dr. Gerhard Merkl vom Lehrstuhl Wassergüte und Abfallwirtschaft der Technischen Universität München. Er spannte einen Bogen von der ältesten Großtalsperre der Welt, der 2550 v. Chr. erbauten Sadd-el-Kafara in Ägypten, bis zu modernen Spannbetonbehältern. Besonderes Augenmerk widmete er den verschiedenen Bauarten historischer Wassertürme.

Der Praxisblock bot drei Vorträge von S.I.T.W.-Mitgliedern, die den Blickwinkel der ausführenden Firmen bei Sanierungsprojekten veranschaulichten. Eckart Flint von Flint Bautenschutz erläuterte anhand zweier Beispiele das Sonderverfahren FlintsCoat als kostengünstige Alternative zur traditionellen Lösung für nicht tragfähige Untergründen: Statt der üblichen Bewehrung mit rückwärtiger Ver-

kerung enthält ein Spritzbeton Edelstahlfasern, welche die rissüberbrückende Funktion übernehmen.

Wie sich Mehrkosten durch gute Planung vermeiden lassen, erläuterte Rocco Schmidt von Aqua Stahl. Im Fokus standen die ausführliche Zustandsanalyse sowie eine intensive Sichtung von Bestandplänen. Beides sollte unbedingt vor der Planungsphase eines Sanierungsvorhabens stattfinden, um potenzielle Nachträge zu reduzieren. Dipl.-Ing. Christoph Gasteiger von Willi de Graaff zeigte die Sanierung eines Stahlbetonbehälters im Trockenspritz-Verfahren. Dabei wurde ein undichter Sohle-Wandanschluss per Injektion mit zugelassenem PU-Harz behandelt und mit einer bewehrten Spritzbeton-Hohlkehle versehen.

Die Veranstaltungsreihe wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt, Vormerkungen für das 4. Kolloquium im Herbst 2011 nimmt die Geschäftsstelle bereits entgegen.

Kontakt:

**Fachvereinigung Schutz und Instandsetzung von Trinkwasserbehältern e.V.,
Geschäftsstelle im Haus der figawa,
Marienburger Straße 15, D-50968 Köln,
Tel. (052 31) 96 09-18, Fax (052 31) 661-02,
E-Mail: verwaltung@sitw.de, www.sitw.de**